

Mycamine® (Micafungin) – Checkliste für verschreibende Ärzte

Diese Checkliste erinnert verschreibende Ärzte hinsichtlich bestimmter Aspekte von Micafungin, damit gewährleistet ist, dass es sachgemäß verordnet wird. Vollständige Angaben erhalten Sie in der Fachinformation. **Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und fügen Sie die ausgefüllte Checkliste der Patientenakte bei.**



IDENTIFIZIERUNG DES PATIENTEN:

Patientenetikett bitte hier einkleben

VERORDNENDER ARZT:

Name:

Datum:

Unterschrift:

Vor Anwendung von Micafungin ist das potenzielle Risiko der Entstehung von Lebertumoren zu bedenken.

Micafungin ist daher nur anzuwenden, wenn andere Antimykotika nicht angemessen sind.

Andere Antimykotika sind nicht angemessen

INDIKATION:

Candidämie/invasive Candidose

Ösophageale Candidose (nicht bei Kindern zugelassen)

Prophylaxe einer Candida-Infektion

Andere (bitte spezifizieren)

GEGENANZEIGEN: Micafungin **DARF NICHT** verordnet werden, wenn die folgende Reaktion auf Ihren Patienten zutrifft:

Bekannte Überempfindlichkeit gegen die Wirksubstanz (Micafungin), gegen andere Echinocandine oder gegen Lactosemonohydrat Ja Nein

BESONDERE WARNHINWEISE UND VORSICHTSMASSNAHMEN: Wenn einer der folgenden Punkte auf Ihren Patienten zutrifft, darf das Arzneimittel erst **NACH SORGFÄLTIGER ABWÄGUNG** von Nutzen und Risiko verordnet werden.

- Stark eingeschränkte Leberfunktion Ja Nein
- Chronische Lebererkrankung, die als präneoplastischer Zustand gilt (siehe Anmerkung), z. B.:
 - Fortgeschrittene Leberfibrose
 - Virushepatitis
 - Kongenitale Enzymdefekte
 - Leberzirrhose
 - Lebererkrankung des NeugeborenenJa Nein
- Begleittherapie mit hepatotoxisch und/oder genotoxisch wirkenden Arzneimitteln Ja Nein
- Begleittherapie mit Amphotericin B Desoxycholat Ja Nein
- Hämolyse, hämolytische Anämie oder eingeschränkte Nierenfunktion in der Anamnese Ja Nein

ANMERKUNG: Die Patienten sollten sorgfältig auf Leberschäden und Verschlechterung der Nierenfunktion überwacht werden. Im Falle einer signifikanten und dauerhaften Erhöhung von ALT-/AST-Spiegel empfiehlt sich ein frühes Absetzen der Therapie, um das Risiko einer adaptiven Regeneration und anschließenden möglichen Entstehung von Lebertumoren zu minimieren. Während der Verabreichung von Micafungin kann es zu anaphylaktischen/ anaphylaktoiden Reaktionen bis hin zum Schock kommen. Wenn während der Behandlung mit Micafungin Laborergebnisse oder klinische Anzeichen auf eine Hämolyse hinweisen, ist eine sorgfältige Überwachung des Patienten auf eine Verschlechterung dieser Befunde und eine Abwägung des Nutzens und Risikos für eine Fortsetzung der Micafungin-Therapie erforderlich.

WECHSELWIRKUNGEN: Gibt es eine Begleittherapie mit Sirolimus, Nifedipin oder Itraconazol? Ja Nein

Falls ja: die Patienten sollten auf toxische Wirkungen von Sirolimus, Nifedipin oder Itraconazol kontrolliert werden; die Dosierung dieser Medikamente muss ggf. reduziert werden.

SCHWANGERSCHAFT: Ist die Patientin schwanger? Ja Nein

Falls ja: Micafungin nur anwenden, wenn eindeutig erforderlich.